

Helge Ziems  
laufen.ziems@kabelmail.de

Der **XXXVIII. Internationale 100 km-Lauf von Grünheide/Störitz** (24. März 2018) und der eingebundene **4. Störitzsee-Lauf** sind bereits wieder Geschichte. Und der kleine, fleißige Organisationsstab erleichtert, dass ein vielfältiges Streckenangebot mit vielen Anforderungen (100 km, 12-Stundenlauf, 50 km, zehn, fünf und vier km, Berlin-Brandenburgische (BB) Landes-Meisterschaften über 100 und 10 km, Brandenburg-Cup, Oder-Spree-Cup) über die Runden gebracht werden konnte. Im Vorfeld Probleme mit der Laufstrecke im Wald, denn die hatte im Winter durch Sturm, Schnee und Frost, selbst noch wenige Tage vor der Veranstaltung, gelitten. Durch umgefallene Bäume, die durch schwere Technik beseitigt werden mußten, waren die Wege in keinem guten Zustand. Die Verantwortlichen in der Gemeinde Grünheide taten alles, um die 5 km-Runde für die Königsdisziplin fit zu kriegen, wobei es nicht immer möglich war, die gewohnte und von den Läufern oft gelobte Qualität herzustellen. Letztlich konnte über die langen Laufdistanzen auf dem ausgemessenen bestenlistenfähigen Kurs gestartet werden. Der Störitzsee-Lauf mit den 10 km-Meisterschaften sollte ebenfalls stattfinden. Im Wald wurde kurzfristig eine Ersatzstrecke gesucht und gefunden. Durch am Wegrand hinterlassene Spuren des Technikeinsatzes war teilweise ein Überholen nicht möglich, die erzielten Zeiten nicht zum Eintrag in Bestenlisten geeignet. Eine Entzerrung allerdings durch diesmal zeitlich versetzte Startzeiten.

Zu den Läufen selbst: Um 6.30 Uhr stellten sich dem Starter 20 Frauen und 37 Männer zu den Wettbewerben des **XXXVIII. Grünheider 100 km-Laufes**. Beim Hunderter, der Hauptdisziplin, lediglich 22 Aktive (darunter 8 Frauen). Verständlich, denn erst 14 Tage vorher wurden in Rheine die Deutschen Meisterschaften ausgetragen.

Lange sah es nach einem Doppelsieg für die LG Nord Berlin Ultrateam aus. Rebecca Walter und Annette Müller übernahmen die Führung, die sie kontinuierlich ausbauten. Nach 45 km gab Annette (3:45:57 h), 1:02 min. hinter Rebecca laufend, auf. Für Rebecca Walter, die von Anfang an die führende Position inne hatte, war ebenfalls nach 50 km Schluß (4:09:42 h). Mit dieser Zeit wäre sie über 50 km Erste geworden. Damit übernahm Marita Wahl (GMRLV/50 km in 4:34:50 h), immer an dritter Position liegend, die Führung, die sie mit Rundenzeiten zwischen 26:36 und 30:31 min. nicht mehr abgab (Siegerzeit 9:28:44 h). Damit verbesserte sie die Streckenbestzeit von Ursula Herger (Schweiz/9:38:54 h) aus 2016 gleich um über 10 Minuten. Auf Rang zwei lief Anke Schülke (10:26:50 h), im Rennverlauf immer auf Platz 4 bis 6 positioniert und rettete die Ehre des Ultrateams der LG Nord Berlin. Durch bessere Zeiten in den letzten 11 Runden ließ sie die Vorjahressiegerin Simone Stegmaier (LC Ron-Hill Berlin) noch hinter sich (11:08:40 h). Beide wurden BB-Landesmeisterinnen. Die anderen Starterinnen schieden aus.

Bei den Männern erreichten 11 von 14 Angetretenen das Ziel. Niels Bubel (ebenfalls vom Ultrateam LG Nord) wurde seiner Favoritenrolle gerecht. Nach fünf Kilometern (22:54 min.) noch zeitgleich mit Sören Schramm (Chemnitzer LV Megware) lief er in

allen weiteren Runden Bestzeit und siegte unangefochten in 7:43:54 h mit einem Vorsprung von fast einer Stunde. Zweiter in 8:43:07 h Sören Schramm, der in Kienbaum bereits 2010 auf diesen Platz kam. Wenig dahinter Heiko Möllendorf (Potsdamer LC/ 8:48:46). Die BB-Meister neben Niels Bubel und Heiko Möllendorf: Olaf Graf (TSG Rot Weiß Fredersdorf/Vogelsdorf/8:55:57 h), Martin Woitynek (LG Nord Berlin Ultrateam/9:58:34 h) und Michael Hopp (Lok Potsdam/ 10:21:51 h).

Der "Star" im 12-Stundenlauf kommt aus Ungarn. Gyula Sárosi (EMU) lief 25 Runden und ein Reststück, genau 126,874 km. Damit übertraf er die Bestleistung aus dem Premierenlauf von 2017 (Arnulf Künstler 116,096 m). Nach ihm platziert: Micha Bieler (Berlin/93,251 m) und Gunter Bohn (GMRLV/93,034 m). Bei den Frauen steigerte Ute Fischer (TSV 1888 Falkenau) die bisherige Bestleistung von 76,433 m (Edda Bauer) auf 91,296 m. Elisabeth Ploch (Nuthetal) bzw. Krystina Henschel (Ultra-Motten Potsdam) erreichten 74,452 bzw. 65,117 m. Fünf Frauen und sechs Männer waren im Wettbewerb.

Das Starterfeld über 50 km umfasste 27 Athleten. Von den 10 teilnehmenden Frauen war die Favoritin Antje Krause (Ultra Sport Club Marburg) als Tagesbeste nach 4:23:20 min. im Ziel. Nur in den letzten beiden Runden ließ sie gegenüber ihrer ärgsten Verfolgerin Evelyn Franke (LG Nord Berlin Ultrateam) "Federn", so das ihr Vorsprung etwas abnahm. Evelyn war nach 4:32:05 h im Ziel, gefolgt von Grizel Delgado (Berlin/4:57:11 h).

Einen Zweikampf lieferten sich Philipp Ullrich (PSB 24 Berlin) und Marek Neumann (Running Twins). Nach Runde 1 war Philipp um 54 Sekunden besser, hinzu kamen kontinuierlich 4, 3, 17 und 16 Sekunden bis zur "Halbzeit" hinzu, danach wurde es deutlicher, bis Marek die letzten 10 km mithalten und zum Schluß noch schneller lief. Die Endzeiten 3:31:05 und 3:33:59 h. Auch hinter ihnen war es eng: 3.Martin Ahlburg (3:41:01 h), 4.Kiwus Dirk (beide LG Nord Berlin Ultrateam/4:43:35 h) und 5.Janos Makai (Team Erdinger Alkoholfrei/3:45:39 h).

Ein größeres Teilnehmerfeld dagegen beim integrierten **4. Störitzsee-Lauf**; von den 256 Läuferinnen und Läufern bewarben sich 142 um den BB-Meistertitel bzw. gute Platzierungen. Trotz der erwähnten Umstände gab es gute Resultate. 15 Männer blieben unter 35 Minuten. Den Tagessieg machten Philipp Baar (ART Düsseldorf/30:19min) und Stefan Hendtke (SC Potsdam /30:33 min) unter sich aus. Der Gast aus Nordrhein-Westfalen ganze 14 sek. schneller. Das Verfolgerfeld führte Tom Thurley (Potsdamer LC/31:28 min) 1:09 min. nach dem Sieger an.

Ähnlich gute Leistungen beim weiblichen Geschlecht, sechs Frauen mit Zeiten unter 40 Minuten im Ziel. Die ersten 9 Plätze belegten Berlinerinnen, angeführt von Leandra Lorenz (RSV Eintracht Berlin/37:55 min.), Hanna Tempelhagen (LAC Olympia 88 Berlin/38:35 min.) und Susanne Toebs (SCC Berlin/38:55 min.)

Auch die älteren Jahrgänge schlossen sich nicht aus, selbst die AK M 85 war mit zwei Startern angetreten. Einige Siegerzeiten der "älteren Semester": AK 70: 11 Läufer, 2 Läuferinnen (Burkhard Leipold, Hoppegarten/43:27 min; Bärbel Sowa, LG Kappe/58:49 min.), AK 75: 5 Läufer, 1 Läuferin (Ekkehard Sandau, LWV

Potsdam/52:18 Min.; Ursula Scheiba/1:11:50 h), AK 80: 3 Läufer (Lothar Bathe, Stahl Hennigsdorf/51:02 min.), AK 85: 2 Läufer (Peter Jczek, LG Nord Berlin/ 1:11:41 h).

Und nicht zu vergessen: die Kurzstrecken gewannen:

5 km (8 weibliche, 14 männliche Teilnehmer): Liddi Klebon (WSG 81 Königs Wusterhausen/23:27 min.) und Konstantin Gorodetsky (FLB Cottbus/18:42 min);

4 km (11 weibliche, 20 männliche Teilnehmer): Emily Quast (Vfl Rathenow/17:47 min.) und Patrick Ueberschär (Stahl Hennigsdorf/14:41 min.).Medaillenübergabe

Kritikpunkt war die Medaillenübergabe beim Störitzsee-Lauf, die bereits bei der Startnummernausgabe an die Teilnehmer erfolgte. Zumindest sollte diese den Nachwuchssportlern erst beim Zieleinlauf übergeben werden.

Alle Ergebnisse unter [tollense-timing/de](http://tollense-timing/de) und [harri-schlegel.com](http://harri-schlegel.com), einschließlich Fotos.